

Weichenstellungen

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne“, schrieb einst Hermann Hesse. In der parlamentarischen Demokratie sind Abschied und Neubeginn zum Ende und Anfang einer Legislaturperiode vorprogrammiert. Und doch: Was sich in der Politik, ihrer Art, ihren Abläufen, vor allem aber ihren Inhalten wirklich verändern soll, wird bei der ersten Regierungserklärung einer neuen Regierung deutlich. Sie gibt die Ziele vor, die man sich steckt, definiert die Mittel, mit denen diese erreicht werden sollen, setzt Prioritäten und beschreibt den Weg, den die neue Mehrheit nehmen will.

Genau hier weicht die aktuelle Lage in NRW vom bisher gewohnten Zustand ab. Die neue Landesregierung hat keine Mehrheit, ist also zur Durchsetzung ihrer Vorhaben auf Stimmen anderer Fraktionen angewiesen. Vor diesem Hintergrund betonte Hannelore Kraft als neue Regierungschefin, man verstehe sich als „Koalition der Einladung“, die um Anerkennung und Zustimmung werben wolle (Seite 3).

IM ZENTRUM DES GESCHEHENS

Somit zeigte die Debatte über das Programm der neuen Landesregierung (Seite 4/5) vor allem eins: Das Landesparlament rückt noch stärker

ins Zentrum des Geschehens. Es ist der Ort der politischen Auseinandersetzung, aber auch der Entscheidungsfindung. Die geänderte Rolle des Parlaments sei auch eine Chance, Politikverdrossenheit zu überwinden, betonten denn auch Sprecher verschiedener Couleur. Dies bedeutet für sie die Herausforderung zu größerer Flexibilität, Kompromissbereitschaft und noch detaillierterer inhaltlicher Arbeit. Ihre Aufgabe liegt verstärkt in der Suche nach Gemeinsamkeiten und Konsens, ohne freilich die Darstellung unterschiedlicher Positionen zu vernachlässigen.

Es ergeben sich neue, ungewohnte Konstellationen: Dies zeigt sich schon, als direkt nach Krafts Rede die rot-grünen Regierungsfaktionen gemeinsam mit der CDU einen Antrag zur Sicherung des Kohlekompromisses verabschieden. FDP und Linke votieren – aus unterschiedlichen Gründen – dagegen. Auch in der Integrationspolitik scheint es mehr Gemeinsames als Trennendes zu geben, dies machen die Antworten der Fraktionsvorsitzenden in der Rubrik „Schlag auf Schlag“ (Seite 16/17) deutlich. Spannende Fragen bleiben, insbesondere im Bereich Schule und Bildung. Die zuständige Ministerin hat zu einer „großen Bildungskonferenz“ eingeladen, und alle Fraktionen haben zugesagt.

Bei diesem wie allen anderen Themen dieser Legislaturperiode wird sich der Landtag als Ort lebendiger Demokratie erweisen, in dem über die Zukunft Nordrhein-Westfalens gerungen – und entschieden wird. *cw*



Schwerpunkt: Kompass für die Zukunft

„Politik als Einladung“	3
Aussprache zur Regierungserklärung	4-5
Schlag auf Schlag	16-17

Leserservice & kostenloses Abonnement

Sie sind umgezogen und haben eine neue Adresse oder möchten Landtag Intern kostenfrei abonnieren? Dann wenden Sie sich bitte postalisch, telefonisch oder per E-Mail an die Pressestelle des Landtags NRW, Telefon (0211) 884-2851, -2545, -2304, Fax (0211) 884-2250, email@landtag.nrw.de

Vielen Dank! Ihre Landtag Intern-Redaktion

Inhalt

Aus dem Plenum:

Atomenergie: Kern des Konflikts	6
Integration: Chancen fürs Miteinander	7
Hochschule: Das Ende der Studiengebühren?	8
Bergbau: EU kontra Kohlekompromiss	9
Überblick: Die Mitglieder der Landesregierung, die Ausschüsse des Landtags	10-15

Aus den Ausschüssen:

Bildung: Generaldebatte über Schulstruktur	18
Loveparade: Wer trägt Verantwortung?	19

Aus den Fraktionen

NRW-Tag in Siegen	22
-------------------------	----

Porträt: Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD)	23
---	----

Impressum	23
-----------------	----

Termine	24
---------------	----